

**Entwicklung einer „Digitalen Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe“
Nutzersicht – Forschung – Praxis**

**am 04. Juli 2019
Information zur Veranstaltung**

Klimaschutz, Energieeffizienz, Biodiversität, Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und optimale Ressourcenverwertung zählen zu den Megatrends des 21. Jahrhunderts. Wie können wir effiziente Lösungen für die globalen und regionalen Herausforderungen entwickeln und gleichzeitig die individuelle Lebensqualität der Menschen verbessern? Die Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 der Bundesregierung fokussiert auf ein nachhaltiges Wirtschaften mit biobasierten Rohstoffen, weg von fossilen Ausgangsstoffen und hin zu einer sinnvollen Nutzung von nachwachsenden Roh- und Reststoffen.

Informationen zum Projekt

Im Rahmen des biobasierten Wirtschaftens fördert das Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (StMELF) das Projekt „Digitale Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe“. Sie soll als Online-Marktplatz eine neuartige Handelsplattform für Erzeuger und Abnehmer von nachwachsenden Roh- und Reststoffen schaffen. Ziel des Projektes ist es, Akteure der biobasierten Wirtschaft zusammenzuführen, das Entstehen von Wertschöpfungsnetzwerken zu unterstützen, neue Absatzlinien und Beschaffungswege zu fördern.

Großes Spektrum an biobasierten Ausgangsstoffen

Immer öfter setzen Industrie und Gewerbe bei der Wahl ihrer Ausgangsstoffe in der Produktion auf nachwachsende Roh- und Reststoffe aus der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft.

Die Bandbreite an Roh- und Reststoffen ist sehr vielfältig. Was heute schon alles möglich ist, zeigen Beispiele wie Olivenblätterextrakt für ökologisch sinnvolle Gerbstoffe oder Stroh für hocheffiziente Isolierverpackungen.

Digitale Marktplätze für biobasierte Rohstoffe derzeit kein Standard

Aktuell fehlt ein digitaler Handelsplatz für nachhaltige Rohstoffe. Mit der „Digitalen Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe“ wird ein Marktplatz entwickelt, der den Nutzern ein Modell der „Echtzeitwirtschaft“ für die betriebliche Realisierung ihres Rohstoffmanagements bietet.

Bedarfe bei Abnehmern und Erzeugern erkennen

Die geplante Veranstaltung dient dazu zielgruppenspezifische Anforderungen von potentiellen Nutzern in die Entwicklung des Online-Marktplatzes einfließen zu lassen.



Anmeldungen bitte bis spätestens 21.06.2019 unter folgender Email-Adresse:

Silvia.Hrouda@KErn.Bayern.de
Tel.: 08161-71-2778

Agenda

Ort: BioCampus im Hafen Straubing-Sand, Europaring 4, 94315 Straubing
Datum: 04. Juli 2019
Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr

Initiator:

Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN), Bereich Wissenschaft, Freising

Kooperationspartner:

fortiss GmbH, München

Kooperationspartner:

BioCampus im Hafen Straubing-Sand, Straubing

Programm

9:30 Uhr Ankommen, Kaffee

10:00 Uhr **Begrüßung**
Herausforderungen der Rohstoffverfügbarkeit bei Bioökonomie-Ansiedlungen
Fr. Ann-Kathrin Kaufmann; (BioCampus Straubing GmbH)

10:30 Uhr **Nachhaltig produzierte Rohstoffe für die Bioökonomie –Potenziale und Handlungsnotwendigkeiten**
Herr Benjamin Nummert (Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern)

11:00 Uhr **Präsentation des Projektes**
Silvia Hrouda; Projektleitung (KERN)

11:30 Uhr **Präsentation der Online-Plattform - 1. Launch des Prototypens**
Herr Dr. Michael Huber, Herr Rainer Diesch (fortiss GmbH)

12:00 Uhr **Nutzungspotentiale von biogenen Reststoffquellen**
Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS

12:30 Uhr **Bioökonomiepotential von Biomassepflanzen, Lupinenprotein, Löwenzahn und Heilpflanzen**
Herr Dr. Fred Eickmeyer (ESKUSA GmbH)

13:00 Uhr Mittagspause

14:00-16:00 Uhr **Design Thinking Workshop „Warum die Nutzersicht wichtig ist – Ihre Expertise ist gefragt“**
Eine Onlineplattform lebt durch ihre Nutzer. Um die Sichtweise der Abnehmer, wie auch der Erzeuger kennenzulernen wird ein Workshop moderiert. Der Bedarf, die Anforderungen der jeweiligen Zielgruppen fließen in die Plattformentwicklung ein.
(fortiss GmbH)